

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 219.

Donnerstag den 19. September.

1861.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3. Klasse 124. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 74,418. 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 38,217. 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 75,359. 1 Gewinn von 300 Thlr. auf Nr. 2204. 12 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 12,844. 22,682. 31,363. 34,097. 35,608. 44,074. 45,587. 63,326. 67,614. 72,401. 77,679 und 90,792.

Berlin, den 17. September 1861.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Merseburg vom 28. August cr. —
Amtsblatt Stück 36 —

Öffentliche Warnung, die traurige Lage der Preussischen Auswanderer in Russland betreffend.

In Folge der Aufhebung der Leibeigenschaft in Russland haben die dortigen Bauern an den meisten Orten die Ableistung der einstweilen ihnen noch obliegenden Frohdienste von übertriebenen Lohn-Erhöhungen abhängig gemacht. Zur Vermeidung solcher Lohn-Erhöhungen suchen Russische Grundbesitzer für die Kultur ihrer Ländereien und Forsten, sowie für den Betrieb ihrer Fabriken Deutsche und namentlich Preussische Arbeiter ins Land zu ziehen. Ein gleiches Bedürfnis nach solchen Arbeitern ist bei den Russischen Bergwerken und bei den im Bau begriffenen Eisenbahnen an den Tag getreten.

Um dies Bedürfnis zum eignen Vortheil auszuheben, haben Auswanderungs-Agenten und sonstige Personen es sich angelegen sein lassen, die Auswanderung Deutscher Arbeiter nach Russland auch durch die Presse zu empfehlen. Insonderheit ist dies geschehen durch eine im Anfange d. J. unter dem Titel: „Wer Lust hat zu arbeiten, kann auch sein Brod finden“, in Berlin erschienene Broschüre. Dieselbe liefert eine angeblich wahrheitsgetreue Schilderung der Russischen Verhältnisse, enthält aber auf jeder Seite die größten Unwahrheiten und trägt das deutlichste Gepräge einer für die Auswanderungslustigen bereiteten Lockspeise.

Es hat nicht ausbleiben können, daß viele Deutsche und namentlich viele Einwohner der östlichen Preussischen Provinzen durch solche Anpreisungen verlockt nach Russland ausgewandert sind.

Wie schlechte Erfahrungen diese Auswanderer in Russland gemacht haben, ist bis jetzt nur in wenigen Fällen in die Oeffentlichkeit gelangt. In weiteren Kreisen ist durch die Presse nur bekannt geworden, daß von 400 Westphälischen, nach dem südlichen Russland ausgewanderten Bergleuten in kurzer Zeit nicht weniger als die Hälfte dem größten Elend dergestalt verfallen waren, daß sie auf Kosten öffentlicher Mildthätigkeit in ihre Heimath zurückgeschafft werden mußten.

Noch weniger bekannt ist, welche betrügerischen Mittel von einzelnen Agenten angewendet worden sind, um Auswanderungslustige zur Auswanderung nach Russland zu verführen.

Zu diesen Mitteln gehört, daß Agenten in verschiedenen Fällen im angeblichen Auftrage des betreffenden Gutsbesizers oder Arbeitsgebers mit den Arbeitern Verträge abgeschlossen haben, die über die Zusagen der Auftraggeber hinausgingen. Nach Ankunft der Arbeiter in Russland wurden dann die abgeschlossenen Verträge von dem Arbeitsgeber nicht gutgeheißen und abgeändert, ohne daß die Arbeiter

vermocht hätten, dieser Abänderung mit Erfolg zu widersprechen.

So waren von einem Agenten im angeblichen Auftrage eines Gutsbesizers auch verheirathete Arbeiter mit Kindern angeworben worden. Nach Ankunft der letzteren in Rußland erklärte der Gutsbesizer, daß er überhaupt keine verheiratheten Arbeiter mit Kindern aufnehme und ließ dieselben nach Petersburg, nicht aber in ihre Heimath zurückschaffen. Die in demselben Contract enthaltene Zusicherung, daß auch in religiöser Beziehung für das Wohl der Arbeiter gesorgt sei, wurde nach Ankunft der Arbeiter dahin abgeändert, daß denselben in der Ausübung ihrer Religion kein Hinderniß solle in den Weg gelegt werden. Die vertragmäßige Erklärung, daß für den nöthigen Schulunterricht der heranwachsenden Jugend möglichst werde gesorgt werden, ward ganz gestrichen. Arbeiter, die vermöge ihres Dienstvertrags ohne Bedingung angeworben waren, wurden, weil sie vom Gutsherrn nicht als tüchtige Feldarbeiter anerkannt worden waren und weil sie sich angeblich auf der Reise schlecht geführt haben sollten, nach Petersburg aber nicht weiter zurückgeschickt. Die contractliche Zusicherung, daß jeder Arbeiter ein besonderes Bett mit Bettwäsche erhalten solle, ward an Ort und Stelle für nichtig erklärt. Die Verheißung, daß Arbeiter nach Ablauf ihrer vertragmäßigen Dienstzeit außer einer Verlängerung des Vertrages so viel Ländereien gegen einen mäßigen Pachtzins ($\frac{1}{3}$ des Körnerertrages) in Pacht erhalten sollen, als sie bewirtschaften können, ward gestrichen und nur die Verlängerung des Vertrages in Aussicht gestellt. Für Erkrankungsfälle war dem Arbeiter im Vertrage Pflege und ärztliche Behandlung mit dem Bemerken zugesichert, daß der Erkrankte selbst bei Ablauf des Contracts nicht früher entlassen werden sollte, als bis er hergestellt sei oder seine Krankheit sich als unheilbar erwiesen habe. Diese Bedingung ward vom Gutsherrn dahin eingeschränkt, daß der kranke Arbeiter während seiner Krankheit zwar ärztliche Hülfe und Lebensunterhalt, aber keinen Lohn erhalten solle.

In andern Fällen hat sich der Arbeitsgeber gar nicht erst die Mühe genommen, den Contract einer formellen Abänderung zu unterwerfen, die Bestimmung des letzteren vielmehr ohne Weiteres unbeachtet gelassen. Statt jeder Familie versprochenem Maße eine besondere Wohnung anzuweisen, hat man einzelne Arbeiter-Familien oft in Ställen, ganze Arbeiterschaaften aber in größeren Scheunen unter-

gebracht, und nach Ausbruch von Nervenfieber und Pocken nicht einmal die Kranken von den Gesunden abgefordert. Die geistlichen Amtshandlungen sind vertragswidriger Weise nicht vom Geistlichen der Confession der Arbeiter versehen, diese vielmehr vor Geistliche der Griechischen Kirche gewiesen worden. Statt der bedungenen kräftigen Speise hat der Arbeiter zum Frühstück Schrotsuppe und zu Mittag in Wasser gekochten Hirse erhalten, und dabei des Tages mit Ochsen pflügen, des Nachts und des Sonntags aber die Ochsen hüten müssen.

Gegen derartige offenbare Vertragswidrigkeiten ist für die Ausgewanderten bei der mangelnden Centralisation der Regierung und bei den eigenthümlichen Russischen Rechtsverhältnissen zumal für den der Sprache unkundigen Ausländer nur in seltenen Fällen Schutz zu erwarten.

Außer diesen Leiden und Enttäuschungen sind die Auswanderer auch noch dem Haß und Neid der Russischen Bauern ausgesetzt, indem Fälle bekannt geworden sind, in denen die letzteren die für die Arbeiter bestimmten Räume oft schon vor deren Ankunft in Brand gesteckt haben.

Oft haben unter solchen Verhältnissen die Getäuschten ihre vertragmäßige Rückschaffung nach der Heimath beantragt, sind aber von den Russischen Agenten zurückgewiesen worden, weil sich deren Gewinn sonst in Schaden verwandelt haben würde. Auch sind Fälle vorgekommen, wo die Auswanderer nicht einmal eine ungehinderte Rückreise haben bewirken können. Es ist ein Fall bekannt geworden, wo 150 Arbeiter aus Pommern, welche bitter enttäuscht ihrer Heimath wieder zueilten wollten, dies lange Zeit nicht ausführen konnten, weil die Herausgabe der bei ihrer Ankunft polizeilich deponirten Reisepässe von vorheriger Bezahlung der Ueberfahrtskosten abhängig gemacht war, die sie doch nicht zu erschwingen vermochten.

Es liegt in der Natur der Sache, daß bei einem so massenhaft auftretenden Glende die Gesandtschaften in Petersburg keine wirksame Hülfe zu leisten und namentlich nicht die Rücksendung der Getäuschten in ihre Heimath zu vermitteln im Stande sind. Ebensovienig vermag der dortige deutsche Wohlthätigkeitsverein bei solchen Gelegenheiten einzutreten, da dessen Mittel den Statuten gemäß nur für diejenigen Personen verwandt werden dürfen, welche sich schon wenigstens 12 Monate in Petersburg aufgehalten haben.

Dies sind die Täuschungen und Gefahren, denen die Auswanderer nach Rußland sich aussetzen.

Wir haben uns für verpflichtet gehalten, die Einwohner unseres Verwaltungsbezirks hierauf aufmerksam zu machen und Auswanderungslustige zu warnen, daß sie den heimathlichen Boden nicht leichtsinnig verlassen, um den geschilderten Zuständen entgegen zu gehen, in denen sie sich nur allzubald, jedoch vergeblich nach dem Vaterlande zurücksehnen würden.

An sämtliche Orts- und Polizeibehörden unseres Bezirks ergeht aber die Aufforderung, diejenigen Personen, die etwa nach Rußland auszuwandern beabsichtigen sollten, auf unsere vorstehende Bekanntmachung noch besonders hinzuweisen und dieselben auch ihrerseits über die Verhältnisse aufzuklären.

Personen, welche zum Auswandern nach Rußland in irgend einer Weise verleiten sollten, sind aber sofort den königlichen Staatsanwaltschaften zur Anzeige zu bringen, damit dieselben wegen etwa stattgehabter Uebertretung der Strafgesetze oder der gewerbepolizeilichen Vorschriften zur Bestrafung gezogen werden können.

Merseburg, den 28. August 1861.

Königl. Regierung, Abtheil. des Innern.
wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 10. September 1861.

Der königliche Polizei-Director.
v. Bosse.

Von dem der Stadt gehörigen Ackerplane zwischen der Merseburger Chaussee und der Thüringischen Eisenbahn am Canenaer Wege sollen 84 $\frac{1}{2}$ □ Ruthe auf die sechs Jahre vom 1. October 1861 bis dahin 1867 verpachtet werden.

Der Bietungstermin findet

Sonnabend den 21. September 11 Uhr
auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 14. September 1861.

Der Magistrat.

Die jetzt an den Todtengräber Becker verpachteten zwei Morgen Freiefelder Acker am Schimmelrain sollen anderweit auf die sechs Jahre vom 1. October 1861 bis dahin 1867 verpachtet werden. Der Bietungstermin findet

Donnerstag den 26. September 11 Uhr
auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 16. September 1861.

Der Magistrat.

Auction.

Freitag Nachmittag um 2 Uhr, den 20. September c., soll auf dem Flur des Rathhauses eine größere Quantität alte ausrangirte Kassenbücher, Beläge, Register u. s. w. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. **Die Kammerei.**

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. d. Mts. Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab sollen verschiedene ausrangirte Inventarien-Gegenstände, als: Briefbeutel, Stempel, Waagen, Fenster-Vorhänge, Laternen, Lampen, Ledertaschen, Kisten; ferner eine bedeutende Quantität Maculatur-Papier in ganzen, halben und viertel Bogen, sowie eine Partie herrenloser Passagier-Effecten, darunter Regenschirme und Stöcke, öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Auction in dem Seitengebäude des hiesigen königlichen Posthauses, und zwar in dem der Packet-Annahme-Expedition vis-à-vis belegenen Zimmer stattfinden wird.

Halle, den 16. September 1861.

Königliche Ober-Post-Direction.

Retourbriefe.

- 1) An Schreiber in Merseburg.
- 2) Lüders in Hohenthurm.
- 3) Weyland in Merseburg.
- 4) v. Bila in Heinrode.
- 5) Runze in Gotha.
- 6) Zimmermann in Schlangenbad.
- 7) Speyer in Chemnitz.

Halle, den 17. September 1861.

Königliches Post-Amt.

Frische bairische Schmelzbutter,
fetten Limb. Käse, à Stück 4 bis 5 Sgr.
empfehlt **Aug. Apelt.**

Neue Holl. Vollheringe empfiehlt
Aug. Apelt.

Frische Schmelz- u. Salzbutterm empfiehlt
Hermann Fritsch, gr. Klausstraße Nr. 19.

Sehr fette delikate **geräucherte Lachsringe**, wöchentlich 4mal frisch geräuchert, à St. 1 Sgr., bei **B o l t z e.**

Solar-Öel,
ausgemessen bis zu $\frac{1}{2}$ Rösel, empfiehlt
Reinhold Kirsten, gr. Steinstraße 12.

Mehrere große Kisten verkauft billig
H. Schnee.

Eine neue Hobelbank steht zu verkaufen
Oberglauha Nr. 8.

Ein gutes Piano-Forte, 6 Octaven, ist zu dem Preise von 37 *R.* zu verkaufen
große Ulrichsstraße Nr. 9, 2 Tr. hoch.

Gebrauchte, noch gut erhaltene Meubles zu verkaufen
Neugasse Nr. 10.

Eine Ziege verkauft Weidenplan Nr. 15.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet
Schülershof Nr. 1.

Geschäftsverlegung.

Da ich mit dem heutigen Tage mein Viktualien-Geschäft von der Kapellengasse Nr. 1 aus dem Keller nach dem Unterberg Nr. 19 in den **Müller-**schen Laden verlege, erlaube ich mir meine werthesten Kunden darauf aufmerksam zu machen und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zukommen zu lassen. Außer meiner Waare werde ich noch sämtliche kaufmännische Waaren verabreichen, für welche ich die solidesten Preise stellen werde. Für reelle Bedienung wird bestens gesorgt. Bitte um geneigten Zuspruch.

Ganz ergebenst
G. Seine.

3000 Thlr. auszuleihen Geitstr. 47, 2 Tr.

Als Krankenwärterin empfiehlt sich einem in- und auswärtigen Publikum ganz ergebenst.

Frau Sarnisch, Schmeerstraße Nr. 17.

Mädchen zum Schnürleiber- und Weißnähen können fortwährend Beschäftigung finden; wer es nicht kann, kann es bei mir erlernen

Grafeweg Nr. 16.

Eine ehrliche, reinliche Aufwärterin wird gesucht
Merseburger Straße Nr. 5.

Für den ganzen Tag wird ein Mädchen gesucht
Mittelwache Nr. 6, 1 Treppe.

Es wird eine Köchin zum 1. October gesucht, welche perfect kochen kann, gute Zeugnisse hat und etwas Hausarbeit übernimmt. Meldungen werden angenommen vor dem Kirchthor Nr. 3.

1 Mädchen findet Beschäftigung Glauch. Kirche 11.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren, in Küche u. Hauswesen erfahren, sucht bis 1. October einen Dienst. Zu erfragen
Bärgassenecke Nr. 1.

Eine Aufwartung zum 1. October gesucht.
Näheres Schmeerstraße Nr. 38 im Eckladen.

Eine Stube u. zwei Kammern, nach dem Hof gelegen, sind an eine einzelne anständige Frau zum 1. October zu vermieten. Brüderstraße Nr. 9, 2 Treppen rechts zu erfragen.

Ein junges Ehepaar sucht eine Wohnung von circa 2 Stuben und nöthigem Zubehör zum 1. October c. Adr. unter H. E. in der Exped. d. Bl.

Alter Markt Nr. 25 ist ein Lagerkeller zu vermieten.

Zwei meublirte Stuben mit Gartenpromenade sind sogleich oder den 1. October an Herren zu vermieten
Schüzengasse Nr. 10.

Eine elegant möblirte große Stube nebst Kammer und 2 kleinere möbl. Stuben nebst 1 Kammer sind an einzelne Herren zu vermieten und am 1. October zu beziehen neue Promenade 8, 3 Tr.

1 oder 2 möbl. St. sofort zu bez. gr. Klausstraße 38.

Einen Dukaten gefunden. Abzuholen bei
Becker, große Schloßgasse Nr. 6.

Ein br. u. schw. gestr. Kinderschuh verl. kl. Urstr. 8.

Dienstag Abend ist auf dem Wege von Ammendorf nach Halle durch das Schimmelthor bis nach der Promenade eine kleine braune Handtasche verloren worden. Dieselbe enthielt 1 Portemonnaie mit Geld, 2 schwarze Spigenfokarden und verschiedene Handarbeit. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Promenade Nr. 22.

Grafeweg 1 ist ein großer Hahn abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Handwerker-Bildungs-Verein.

Das Local des Vereins befindet sich vom 1. October d. J. ab kleine Ulrichsstraße Nr. 10 parterre rechts. Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß den Lehrlingen vom obigen Tage ab der Zutritt nicht mehr gestattet ist, und bitten um recht zahlreichen Zuspruch.

Der Vorstand.

Freundschaft.

Unser **Ball** findet **Sonntag** den 22. d. M. Abds. 6 Uhr im **Locale** des **Odeums** statt.

Der Vorstand.

Freyberg's Saal.

Heute Donnerstag den 19. Septbr. Abends
Vocal- u. Instrumental-Concert.

Anfang 7¹/₂ Uhr. Entrée à Person 2¹/₂ Sgr.
(Programm an der Kasse.)

W. Drechsler.

